

Gemeinde Jade
Jader Str. 47
26349 Jade

15.06.2023

Antrag auf Durchführung eines Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes zur Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage.

Maßnahme: Errichtung eine Freiflächenphotovoltaikanlage auf einer Fläche von ca. 8 ha in der Gemeinde Jade, Gemarkung Jade, Flur 10. (Flurstücke 156/1, 157, 158, 159, 160 und 154; siehe anliegende Flurkarten).

Projektbeschreibung:

Standort:

Der geplante Standort der PV-Freiflächenanlage befindet sich ca. 1 km südwestlich der Ortschaft Jaderberg an der Feldstraße (siehe Anlage). Die Zuwegung zur Planungsfläche erfolgt über den Hakenweg zur Feldstraße. Eine evtl. notwendige kurze Zuwegung zur Übergabestation kann mit Wasserdurchlässiger Befestigung erfolgen, sodass keine zusätzliche Flächenversiegelung notwendig ist.

Betreiber:

Die Freiflächenphotovoltaikanlage soll von mir persönlich betrieben werden.

Bisherige Nutzung:

Bisher wird die Fläche von uns landwirtschaftlich genutzt. Das Gelände liegt in einem benachteiligten Gebiet.

Um das Bestreben, 100% Strom aus erneuerbare Energie in Niedersachsen, schneller zu erreichen, ist die Niedersächsische Verordnung über den Zuschlag bei Ausschreibungen für Freiflächenphotovoltaikanlagen in benachteiligten Gebieten (Niedersächsische Freiflächensolaranlagenverordnung – NFSVO) am 27. August 2021 in Kraft getreten. Es ist erklärtes Ziel der Niedersächsische Landesregierung Freiflächensolaranlagen in benachteiligten Gebieten zu fördern. (siehe Anlage NFSVO)

Anlage:

Die Module werden auf Metallgestelle aufgeständert. Die Bodenverankerung erfolgt in Form von Erdschrauben / Erdspießern. Somit findet an der Stelle ebenfalls keine Bodenversiegelung statt. Das Gelände wird eingezäunt, bleibt aber für kleinere Tiere erreichbar.

Anlagenleistung:

An dem Standort können je installiertem Kilowattpeak (kWp) 900 bis 1.000 Kilowattstunden (kWh) im Jahr erzeugt werden. Auf der Fläche ist eine Anlage mit einer Nennleistung von ca. 8 Megawatt (MW) geplant. Diese Anlage würde somit über 7,5 Mio. Kilowattstunden sauberen Strom im Jahr erzeugen. Das entspricht dem Strombedarf von über 2.500 Haushalten.

Zum Vergleich:

Bei Biogas beträgt die „Stromernte“ brutto rund 25.000 Kilowattstunden pro Hektar. Es werden bei Biogas also rund 30-mal mehr Flächen für die Erzeugung einer gleichen Menge an erneuerbarem Strom benötigt. Im Netto-Vergleich fällt der Unterschied noch deutlich größer aus.

Verglichen mit Windenergie bräuchte man 4 ca. 200 m hohe Windräder, um die Menge an Strom zu erzeugen. Viele Menschen wollen die Energiewende, aber möchten nicht in der Nähe von einem Windpark wohnen. Der Akzeptanz von Windenergie in der Bevölkerung sind daher Grenzen gesetzt. Zudem gibt es am Ende der Nutzung Entsorgungsprobleme der Rotorblätter.

Zukünftige Bodennutzung:

Da die Reihen der Solarmodule zur Vermeidung gegenseitiger Verschattung mehrere Meter Abstand voneinander halten, wird der Boden unter den Modulen mit Regen und relativ viel Licht versorgt, so dass sich eine Grasnarbe bildet, die mit Schafen abgeweidet oder mind. einmal jährlich gemulcht wird. Auf dem bisher landwirtschaftlich beanspruchten Boden, wird über 30 bis 40 Jahre keine Bodenbearbeitung, Düngung oder sonstige Maßnahmen mehr stattfinden. In der Zeitspanne von bis zu 40 Jahren wird sich ein reiches Bodenleben einstellen und die Biodiversität an Kleintieren (u.a. Insekten. Schmetterlinge und Vögel) sowie seltene Pflanzen deutlich zunehmen.

Regionale Einflüsse:

Da Ausrichtung der Module nach Südwesten erfolgt, sind zur Ortschaft Jaderberg keine Reflektion zu erwarten. Die Immissionen von der Fläche reduzieren sich deutlich, da die landwirtschaftliche Nutzung entfällt. Keine Ausbringung von Wirtschaftsdüngern, kein Lärm durch Bestell- und Erntemaschinen etc.. In Richtung Kälberstraße ist eine Informationstafel vorgesehen, die Bürger, Spaziergänger und Fahrradurlauber über die vielfältigen Vorteile von erneuerbaren Energien informiert.

Rückbau:

Nach Ende der Nutzungsdauer kann ein vollständiger Rückbau sehr rasch erfolgen, da die Einzelteile leicht entfernbar sind. Der Wert der verbauten Rohstoffe (Aluminium, Kupfer, Stahl), sowie das Interesse an einer landwirtschaftlichen Wiedernutzung werden am Ende der Lebenszeit der Anlage zum raschen Rückbau führen.

Einnahmen für die Gemeinde:

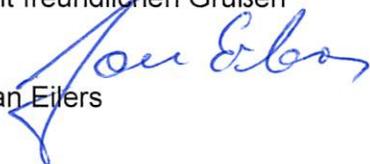
Die Anlage wird nach 7 bis 10 Jahren in die Gewinnzone kommen und damit auch gewerbesteuerpflichtig werden. In der verbleibenden Betriebsdauer von über 20 Jahren sind erhebliche Gewerbesteuereinnahmen zu erwarten.

Die Energiewende ist die zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Die vom Menschen verursachte Klimakrise wird zur Klimakatastrophe, wenn wir den Ausstoß von Treibhausgasen nicht drastisch reduzieren. Schon heute nehmen weltweit extreme Wetterereignisse wie Stürme, Hitze und Dürren stark zu. Auch die Gletscher schmelzen ab und der Meeresspiegel steigt an. Mit dem beantragten Projekt können jährlich ca. 8.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das entspricht über 300 mit Braunkohle beladenen großen Sattelzügen!

Die Menschen verlangen zurecht jetzt nach Lösungen, um ihre Zukunft zu sichern. Das Projekt liegt von der Infrastruktur durch die Nähe zur Ortschaft Jaderberg, mit Gewerbebetrieben und dem Freizeitpark, an einem optimalen Standort. Die Auswirkungen auf die Natur und das Landschaftsbild sind sehr gering. Für die Gemeinde Jade sind erhebliche Gewerbesteuereinnahmen möglich.

Aufgrund der beschriebenen positiven Rahmenbedingungen, bitte ich um die Ausweisung eines Sondergebietes für Photovoltaik für die in der Anlage eingezeichneten Flächen. Bei Fragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Jan Eilers